

# **Impfpflicht in der ZA-Praxis**

nach § 20a Infektionsschutzgesetz

# § 21a Infektionsschutzgesetz

(derzeit befristet bis 31.12.2022)

**Absatz 1 Grundsatz:** Ab dem 15.03. müssen alle Personen, die in einer ZA-Praxis tätig sind, geimpft/genesen sein (sofern keine Kontraindikation besteht).

Was gilt für „geimpft/genesen“?

Verweis auf „Covid-19-Schutzmaßnahmen-Ausnahmeverordnung“

**Absatz 2 Spezielle Regelung für bereits dort tätige Personen („Stammpersonal“):**

1. Pflicht zur Vorlage eines Nachweises an Praxisinhaber bis 15.03.
2. Bei Nichtvorlage oder Fälschungsverdacht:

**Unverzügliche Meldung an Gesundheitsamt durch Inhaber.**

> Bei Nicht-Meldung droht Geldbuße bis 2.500 €

**Absatz 3 Spezielle Regelung für Personen, die ab dem 16.03. in der Praxis neu beschäftigt werden („Neubeschäftigte“):**

1. Vorlage eines Nachweises an Praxisinhaber vor Antritt der Tätigkeit
2. Fälschungsverdacht: Meldung an Gesundheitsamt

**3. Nichtvorlage: Person darf nicht in Praxis tätig werden.**

> Bei Weiterbeschäftigung droht Geldbuße bis 2.500 €

## § 21a Infektionsschutzgesetz

(derzeit befristet bis 31.12.2022)

**Absatz 4** Verliert ein Nachweis seine Gültigkeit wegen Zeitablaufs, ist innerhalb eines Monats ein neuer Nachweis vorzulegen („same procedure“).

### **Absatz 5 Das behördliche Verfahren**

infolge von Meldungen / bei mutmaßlichen Verstößen:

**Jede Person**, die in einer ZA-Praxis tätig ist, muss dem Gesundheitsamt auf **Anforderung** einen Nachweis (in angemessener Frist) vorlegen.

1. Fälschungsverdacht: evtl. Anordnung ärztliche Untersuchung, ob Impf-Kontraindikation besteht.
2. **Nichtvorlage** / Verweigerung der ärztlichen Untersuchung:  
**Mögliche Untersagung der weiteren Tätigkeit in der Praxis**

**Absatz 5** Die Regelungen gelten nicht für Patienten.

**Absatz 6** Die Regelungen schränken Grundrechte ein.

**Im Detail**

# § 21a Infektionsschutzgesetz

(derzeit befristet bis 31.12.2022)

**Absatz 1 Grundsatz:** Ab dem 15.03. müssen alle Personen, die in einer ZA-Praxis tätig sind, geimpft/genesen sein (sofern keine Kontraindikation besteht).

Was gilt für „geimpft/genesen“?

Verweis auf „Covid-19-Schutzmaßnahmen-Ausnahmeverordnung“

**Absatz 2** - **Art der Tätigkeit egal:** ts dort tätige Pers „Tätigwerden“ ist mehr als nur rein- und rausgehen.  
Praxispersonal, Nachweises an Pr  
Praxisinhaber, Azubis, schungsverdacht.  
Praktikanten usw. an Gesundheitsamt durch Inhaber.

**Absatz 3** - **„In“ der Praxis:** Gilt (nur) nicht bei vollständiger räumlicher Trennung zu allen Praxisräumen (auch Pausenraum, Flur, WC). nen, die ab dem 16.03. in der Praxis neu beschäftigt“):

is an Praxisinhaber vor Antritt der Tätigkeit  
dung an Gesundheitsamt

**nicht in Praxis tätig werden.**

Bei Weiterbeschäftigung droht Geldbuße bis 2.500 €

# § 21a Infektionsschutzgesetz

(derzeit befristet bis 31.12.2022)

**Absatz 1 Grundsatz:** Ab dem 15.03. müssen alle Personen, die in einer ZA-Praxis tätig sind, geimpft/genesen sein (sofern keine Kontraindikation besteht).

Was gilt für „geimpft/genesen“?

Verweis auf „Covid-19-Schutzmaßnahmen-Ausnahmeverordnung“

**Absatz 2 Spezielle Regelung für bereite**

1. Pflicht zur Vorlage eines Nachweises
2. Bei Nichtvorlage oder Fälschung

**Unverzügliche Meldung an**

> Bei Nicht-Meldung droht

- **In § 2 der Verordnung:**  
**Definitionen** u.a. „geimpft“ / „genesen“
- Diese Definitionen enthalten **Links zu Webseiten** von RKI bzw. PEI, auf denen aktuelle Vorgaben zu „geimpft“ / „genesen“ veröffentlicht werden

**Absatz 3 Spezielle Regelung für Personen**

**beschäftigt werden („Neubeschäftigte“):**

1. Vorlage eines Nachweises an Praxisinhaber vor Antritt der Tätigkeit
2. Fälschungsverdacht: Meldung an Gesundheitsamt
- 3. Nichtvorlage: Person darf nicht in Praxis tätig werden.**  
> Bei Weiterbeschäftigung droht Geldbuße bis 2.500 €

# § 21a Infektionsschutzgesetz

(derzeit befristet bis 31.12.2022)

**Absatz 1 Grundsatz:** Ab dem 15.03. müssen Mitarbeiter sind, geimpft/genesen sein (sofort nach dem 15.03.2022)  
Was gilt für „geimpft/genesen“?  
Verweis auf „Covid-19-Schutzmaßnahmen

**Absatz 2 Spezielle Regelung für bereits beschäftigte Mitarbeiter**

1. Pflicht zur Vorlage eines Nachweises
2. **Bei Nichtvorlage** oder Fälschung

**Unverzügliche Meldung an** Gesundheitsamt  
> Bei Nicht-Meldung droht Geldbuße

**Absatz 3 Spezielle Regelung für Personen, die neu beschäftigt werden („Neubeschäftigte“)**

1. Vorlage eines Nachweises
2. Fälschungsverdacht: Meldung
3. **Nichtvorlage: Person darf nicht**

> Bei Weiterbeschäftigung droht Geldbuße bis 2.500 €

**Meldung ausreichend,  
Mitarbeiter kann zunächst weiter tätig sein**

- Andere Rechtsansicht beruft sich auf den Grundsatz in Absatz 1. Dagegen sprechen aber die dann differenzierenden Regelungen, vor allem, dass dort (nur) für „Neubeschäftigte“ ausdrücklich ein Tätigkeitsverbot geregelt ist.

- **Die Meldung soll daher nur das behördliche Verfahren auslösen**, siehe Absatz 5.

Ob dann ein Tätigkeitsverbot ausgesprochen wird, liegt **im Ermessen des Gesundheitsamts**. So können/müssen auch **Umstände des Einzelfalls** berücksichtigt werden.

- **Meldung:** Nur **Name/Anschrift** der Person sowie **Grund der Meldung** (also: Nichtvorlage oder Fälschungsverdacht).

# § 21a Infektionsschutzgesetz

(derzeit befristet bis 31.12.2022)

**Absatz 1 Grundsatz:** Ab dem 15.03. müssen Personen, die in einer Praxis tätig sind, geimpft/genesen sein (sofern keine Kontraindikation vorliegt).  
Was gilt für „geimpft/genesen“?  
Verweis auf „Covid-19-Schutzmaßnahmen-Ausweisverordnung“

Bei „**Neubeschäftigten**“ gilt dagegen ein **unmittelbares Tätigkeitsverbot!**

(Daher ist hier bei Nichtvorlage auch keine Meldepflicht vorgesehen, nur bei Verdacht einer Fälschung.)

**Absatz 2 Spezielle Regelung für bereits d**

1. Pflicht zur Vorlage eines Nachweises
2. Bei Nichtvorlage oder Fälschungsverdacht:

**Unverzügliche Meldung an Gesundheitsamt durch Inhaber.**

> Bei Nicht-Meldung droht Geldbuße bis 2.500 €

**Absatz 3 Spezielle Regelung für Personen, die ab dem 16.03. in der Praxis neu beschäftigt werden („**Neubeschäftigte**“):**

1. Vorlage eines Nachweises an Praxisinhaber vor Antritt der Tätigkeit
2. Fälschungsverdacht: Meldung an Gesundheitsamt

**3. Nichtvorlage: Person darf nicht in Praxis tätig werden.**

> Bei Weiterbeschäftigung droht Geldbuße bis 2.500 €



# **Zum Arbeitsrecht**

# Lohnfortzahlung bei Tätigkeitsverbot?

- **Nein, es gilt der Grundsatz: „Kein Lohn ohne Arbeit“**  
(§ 614 Satz 1 BGB)
- **Das „Wording“ sollte nicht „Freistellen“ sein**  
Es könnte später eingewandt werden, man habe dies als bezahlte Freistellung (miss-)verstanden.
- **Besser:**  
Noch einmal ausdrücklich informieren, dass man wegen des behördlichen/gesetzlichen Tätigkeitsverbots die Arbeitsleistung nicht annehmen darf, solange nicht einer der geforderten Nachweise vorgelegt wird, und dass bis dahin daher auch die Lohnzahlung entfällt.

# Kündigung bei Tätigkeitsverbot?

- **In jedem Einzelfall** ist u.a. zu prüfen:

- ➔ Gilt noch eine Probezeit?

- ➔ Ist das **Kündigungsschutzgesetz** zu beachten?  
Falls ja: Liegt der erforderliche **Kündigungsgrund** vor?

- ➔ Wie lang ist die Kündigungsfrist und hat dies mögliche Auswirkungen, weil §20a IfSG ja befristet ist?

- ➔ Oder ist sogar eine „fristlose“ Kündigung möglich?

- Erste Infos unter **[www.zahnaerzte-wl.de/impfpflicht](http://www.zahnaerzte-wl.de/impfpflicht)**

- **Rechtberatung** vor allem geboten bei **Geltung des KSchG** und/oder beabsichtigter **„fristloser“ Kündigung**